

«Bündner Treffen» mit Landwirtschaftsminister Guy Parmelin in Bern

K. Die Unternehmerin und Bündner Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher sowie Thomas Roffler, Präsident des Bündner Bauernverbands und SVP-Nationalratskandidat, konnten sich kürzlich in Bern mit dem neuen Landwirtschaftsminister Guy Parmelin zu einem Gedankenaustausch in dessen Büro treffen. Die Bündner Landwirtschaft habe über die SVP einen sehr direkten Draht ins Bundeshaus gefunden, sagt Martullo-Blocher. Ihre Anliegen für die Bündner Landwirtschaftspolitik konnten sie direkt anbringen.

Hauptthema des Gesprächs war die Agrarpolitik 2022 plus (AP 22+), für die gerade die Vernehmlassungsfrist abgelaufen ist. Folgende Leitplanken müssten aus Bündner Sicht verfolgt werden:

Erstens muss es auch in Zukunft möglich sein, auch im Berggebiet einen Hof als Haupterwerbsbetrieb zu führen. Das bäuerliche Einkommen müsse also weiterhin stimmen, und die Reform dürfe nicht zu administrativem Mehraufwand oder neuen Kosten führen.

Zweitens soll es für die Landwirte auch weiter möglich sein, mit guten Ideen mehr zu erreichen oder innovative Ideen einzubringen. Mit dem EU-Rahmenabkommen, das momentan gerade heiss diskutiert wird, wäre dies allerdings nicht mehr möglich. Denn die Schweiz müsste dann unter anderem auch die Plafonierung der Abgeltungen von der EU übernehmen. «Der Anreiz, innovativ zu sein, mehr zu erreichen und sich weiterzuentwickeln, würde fehlen», sagte Martullo-Blocher. Auch die EU-Beihilferegeln würden viele Schweizer Instrumente komplizierter machen oder sogar ganz verunmöglichen: Die Verkäsungszulage, die Siloverzichtszulage und die neue Schoggigesetz-Regelung würden dagegen verstossen und müssten abgeschafft werden. Weitere Marktöffnungen würden Preise und Einkommen unserer Bauern wohl



Thomas Roffler und Magdalena Martullo-Blocher beim neuen Landwirtschaftsminister Guy Parmelin. Foto zVg.

noch mehr unter Druck setzen.

Auch für Thomas Roffler, den Präsidenten des Bündner Bauernverbands und SVP-Nationalratskandidat, war das Treffen mit Guy Parmelin sehr wichtig. Als direktes Sprachrohr der Bündner Bauern konnte er dem Landwirtschaftsminister persönlich erklären, wo die Landwirtschaft in Berggebieten der Schuh drückt.

Zum Beispiel habe er ihn auch darauf hinweisen können, wie wichtig die Tierhaltung in der Alpwirtschaft als wesentlicher Teil der Einkommensbildung ist. Bundesrat Parmelin sei sehr offen für die Anliegen gewesen, die Roffler im Gespräch eingebracht hat. «Man merkt, dass er einen persönlichen Hintergrund in der Landwirtschaft hat», stellte Roffler zufrieden fest.